

Erfahrungsbericht
Auslandspraktikum in Tunis
vermittelt durch IAESTE München

Allgemeines

Ich war von Anfang Juli bis Anfang September 2013 in Tunis und war während der Zeit im Masterstudium Maschinenbau an der TUM eingeschrieben.

Die IAESTE Tunesien Gruppe hat alle Praktikanten sehr gut unterstützt und teilweise etwas zu sehr Bemuttert. Ausflüge wurden fast jedes Wochenende unternommen und boten die Möglichkeit viel von Tunesien (hauptsächlich touristische Ziele) kennen zu lernen. Während meiner Zeit waren zwischen 25 und 35 Praktikanten vor Ort, die alle gemeinsam in einem Haus gewohnt haben. Die einzelnen Appartements hatten jeweils drei Zimmer, die mit jeweils zwei Praktikanten belegt wurden. Sauberkeit und Hygienestandard war verbesserungswürdig, nach einigen Tagen hatte sich jedoch jeder Praktikant und jede Praktikantin dran gewöhnt - die gute Atmosphäre im Haus war um einiges wichtiger!

Äußerst hilfreich ist es in Tunesien Französisch zu sprechen, da nahezu jeglicher Kontakt im Alltagsleben, der nicht die Arbeit oder andere Praktikanten betrifft, nur auf Französisch oder Arabisch möglich ist.

Bei der Flug- oder Fährenbuchung (der Hafen ist zu Fuß von der Unterbringung erreichbar) würde ich empfehlen nach Ende des Praktikums noch eine Woche Freizeit einzuplanen.

Die Zeit des Ramadans ist in Tunesien eine ganz besondere Zeit und definitiv ein Erlebnis. Tagsüber haben nahezu alle Restaurants geschlossen und auf den Straßen wird nicht mehr gegessen oder getrunken. Außerdem wird in den meisten Unternehmen nur noch bis 14 Uhr gearbeitet. Alkohol sollte man ggf. vorher kaufen, da während des Ramadans kein Alkohol (auch nicht an Ausländer) verkauft wird.

Das Mitbringen von Schnaps wird unter den Praktikanten definitiv Freudentaumel auslösen, da dieser vor Ort relativ teuer ist.

Politische Situation und Sicherheit

Tunesien hat sich nach der Revolution 2011 wohl etwas verändert, das sollte man bei der Vorbereitung mittels älterer Reiseführer nicht vergessen.

Während meiner Zeit vor Ort wurde der Oppositionspolitiker Brahmi erschossen. Dies hat zu Demonstrationen gegen die Regierung in Tunis geführt. Abgesehen von vereinzeltem

Tränengaseinsatz der Polizei waren diese friedlich - ich konnte sie selbst einige Mal besuchen. Außerdem war in den darauf folgenden Wochen das Militär unter anderem mit Panzern vor Banken und großen Einkaufszentren präsent. Das Alltagsleben ging jedoch mit Ausnahme eines Generalstreiks an einem Tag normal weiter.

Ich persönlich habe mich durch die politische Situation nicht eingeschränkt gefühlt, im Gegenteil: Sie erlaubte es mir viele interessante Diskussionen zu führen und meinen Horizont zu erweitern.

Größte Gefahr in Tunis stellt meines Erachtens die Straßenkriminalität dar: Einigen Praktikanten mit denen ich zusammen wohnen durfte, wurden meist im ÖNV Taschen oder Wertsachen entrissen.

Websites

Wichtig ist die Registrierung beim Auswärtigen Amt, dadurch bekommt man aktuelle Sicherheitshinweise direkt per Mail: <https://service.diplo.de/elefandextern/home/>

Interessante Webseiten, die vor Ort und in der Vorbereitung hilfreich sein können:

<http://www.tunisia-live.net/> (<https://www.facebook.com/tunisialivefm>)

<http://www.lemonde.fr/tunisie/>

<http://nawaat.org/portail/>

Fazit

Vom Praktikum selbst, würde ich mir keine allzugroßen Hoffnungen machen, da die Mehrheit der Praktikanten (nicht alle!) nicht sonderlich zufrieden war.

Ich kann aber trotzdem sehr empfehlen in Tunis ein Praktikum zu machen. Die besondere politische Situation mitzuerleben ist sehr spannend und hat mir einen tiefen Einblick in die Tunesisch-Arabisch-Islamische Kultur gegeben. Zusätzlich bietet die große Zahl anderer Praktikanten die Möglichkeit noch viel mehr Kulturen kennen zu lernen und Freundschaften in alle Welt zu knüpfen.

Bei weiteren Fragen, kannst Du mir gerne eine Mail (gogannes@web.de) schicken und mich auf ein Bier einladen.